



BODENSEEKRIS



# WERT-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

Tag des offenen Denkmals  
im Bodenseekreis

14. September 2025



## Impressum

Kreisarchiv Bodenseekreis  
Dr. Eveline Dargel  
Schloss Salem, 88682 Salem  
Tel. 07541 204-6400  
denkmaltag@bodenseekreis.de

[www.bodenseekreis.de/denkmaltag](http://www.bodenseekreis.de/denkmaltag)

Titel: Barocke Wandmalerei in einem Gartenhäuschen in Meersburg, Kai Lehmann  
Gestaltung: ciwi-design, Immenstaad  
Stand 08/2025

Die Personen und Organisationen sind für ihre Veranstaltungen eigenverantwortlich.  
Alle Angaben sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt, jedoch ohne Gewähr.

Gefördert durch die   
Zweckverband  
Oberschwäbische Elektrizitätswerke



**Liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger,**

„Wertvoll: Unbezahlbar und unersetzlich?“ – das Motto des diesjährigen Tags des offenen Denkmals regt zum Nachdenken über den Wert unserer Denkmäler an – nicht nur materiell, sondern auch ideell.

Der Bodenseekreis ist reich an Denkmälern. Was macht sie für uns so wertvoll? Wie können wir sie für zukünftige Generationen bewahren? Antworten darauf bieten zahlreiche Kultureinrichtungen, Vereine und Privatinitiativen, die ihre wertvollen Schätze präsentieren: von bekannten Sehenswürdigkeiten bis hin zu verborgenen Kleinoden. Darüber hinaus öffnen Bauten ihre Pforten, die mit viel Herzblut und großer Handwerkskunst restauriert wurden.

Wertvoll, unbezahlbar und unersetzlich ist auch das Engagement all jener Menschen, die sich leidenschaftlich für den Erhalt unserer Kulturgüter einsetzen. Vielen Dank dafür!

Herzlich lade ich Sie ein, wertvolle Kulturgüter bei Führungen, Vorträgen, Mitmachaktionen und kulinarischen Angeboten zu entdecken.

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die uns am Tag des offenen Denkmals einen Blick hinter die Kulissen unserer Bauwerke gewähren.

Einen erlebnisreichen Denkmaltag wünscht Ihnen

Luca Wilhelm Prayon  
Landrat des Bodenseekreises



Foto: Gemeinde Bermatingen

## 1 BERMATINGEN-AHAUSEN Kirche St. Jakobus

- F** 14 Uhr (ca. 60 Min.)
- V** Gemeinde Bermatingen
- i** [poststelle@bermatingen.de](mailto:poststelle@bermatingen.de), Tel. 07544 9502-0
- T** Gehrenbergstraße 1, vor der Kirche

Lernen Sie die Besonderheiten der Kirche St. Jakobus in Ahausen kennen und (wert-)schätzen. Ruth Karrer nimmt Sie mit auf eine Entdeckungsreise. Markante Besonderheiten sind die Mauertechnik an der Außenwand, der Turm direkt über dem Chorraum und die Wandbilder im Inneren. Zentrales Thema dieser Wandmalerei ist die Erlösung des Menschen durch den Kreuzestod Jesu. Eindrucksvoll sind die unterschiedlichen Jakobusdarstellungen im Innenraum der Kirche.

*Gemeinde Bermatingen*



Foto: Jürgen Saur

## 2 ERISKIRCH Speisekartenmuseum Sammlung Manfred H. Bertele

- F** 10:30 und 15 Uhr (ca. 45 Min.)
- O** 10 bis 16 Uhr
- V** Gemeinde Eriskirch
- i** Jürgen Saur, [archiv@eriskirch.de](mailto:archiv@eriskirch.de)
- H** Parkmöglichkeiten am Rathaus, das Museum befindet sich hinter dem Gebäude
- T** Schussenstraße 18

Die außergewöhnliche Sammlung umfasst eine Auswahl aus 4000 Speisekarten. Kunstvolle Exemplare von Sternerestaurants, Airlines, Luxushotels und exklusiven Kreuzfahrten sind zu sehen. Anhand der Speisekarten werden auch Geschichte und Kultur der jeweiligen Zeit vermittelt. Sie erfahren unter anderem, was im Bayerischen Königshaus 1843 gegessen wurde, was der Fürst von Monaco zur Olympiade 1972 oder das damalige britische Thronfolgerpaar Charles und Diana bei ihrem Besuch in Kanada serviert bekamen. Außerdem sind über 600 Kochbücher und zahlreiche Küchen- und Serviceutensilien zu entdecken.

*Jürgen Saur*



Foto: Zeppelin Museum Friedrichshafen

### 3 FRIEDRICHSHAFEN Der Hafenbahnhof: Mobilität, Architektur, Museum

- F** 10 bis 11:30 (ca. 90 Min.)
- O** 9 bis 17 Uhr
- V** Zeppelin Museum Friedrichshafen
- i** [www.zeppelin-museum.de](http://www.zeppelin-museum.de)
- H** Begrenzte Gruppengröße, max. 20 Personen  
**Anmeldung erforderlich** bis 12.09., 12 Uhr, unter [angebote@zeppelin-museum.de](mailto:angebote@zeppelin-museum.de)  
Die Veranstaltung ist nicht barrierefrei.
- T** Seestraße 22, Eingangshalle Zeppelin Museum

Der markante Hafenbahnhof von 1933 ist ein typisches Bauwerk der Neuen Sachlichkeit. Im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt und von der Deutschen Bahn in den 1950er-Jahren wieder aufgebaut, wurde er 1987 unter Denkmalschutz gestellt. Die Stadt Friedrichshafen erwarb dieses markante Wahrzeichen und baute es bis 1996 zum Zeppelin Museum um. Im Rahmen der Führung erläutert Jürgen Bleibler die architekturgeschichtliche und verkehrstechnische Bedeutung des Hafenbahnhofs.

*Jana Dix*



Foto: Zeppelin Museum/Ulrike Myrzik

### 4 FRIEDRICHSHAFEN Schauhaus im Zeppelinindorf: Wohnen wie vor 100 Jahren

- F** 13 und 14:30 Uhr (ca. 60 Min.)
- O** 12 bis 17 Uhr
- A** 12:30 bis 16:30 Uhr: Mitmachtsch  
Schablonentechnik – gestalte dein eigenes Design
- V** Zeppelin Museum Friedrichshafen
- i** [www.zeppelin-museum.de](http://www.zeppelin-museum.de)
- H** **Anmeldung zur Führung** unter [schauhaus@zeppelin-museum.de](mailto:schauhaus@zeppelin-museum.de)  
max. 12 Personen. Das Gebäude ist nicht barrierefrei.
- T** König-Wilhelm-Platz 12

Das denkmalgeschützte Wohnhaus aus der Gründerzeit der Zeppelin-industrie vermittelt anhand von originalgetreuen Wohnräumen, wie Arbeiterfamilien vor 100 Jahren im Zeppelinindorf gelebt haben. Unsere Führungen laden zu einem dialogischen Rundgang ein. Im Selbstversorgergarten tauchen Sie passend zu unserem Jahresthema „Erinnerung macht Bilder“ in Geschichten und Fotos von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus dem Zeppelinindorf und Umgebung ein – denn auch in kleinen Details stecken manchmal *wert-volle* Erinnerungen.

*Brigitte Seebeck*





Foto: Stadt Friedrichshafen/Karin Uetz

## 5 FRIEDRICHSHAFEN Das Heizhaus im Fallenbrunnen

- F** 10, 11:30 und 13:30 Uhr (ca. 30 Min.)
- V** Stadt Friedrichshafen
- i** Stephanie Unger, [s.unger@friedrichshafen.de](mailto:s.unger@friedrichshafen.de)
- H** Geschlossene Führungen, nicht barrierefrei. Aus Sicherheitsgründen können Kinder unter 10 Jahren nicht teilnehmen.  
**Anmeldung erforderlich** bis 10.09. über die Internetseite der Tourist-Information oder den QR-Code. Die Platzverteilung erfolgt nach dem Eingang der Anmeldungen.  
Parkplätze sind vorhanden, bitte nutzen Sie auch alternative Verkehrsmittel.
- T** Fallenbrunnen 12



Im Zuge der rasanten Kriegsvorbereitungen wurde die Flak-Kaserne in Friedrichshafen-Schnetzhausen erbaut. Seine zentrale Stellung im Fallenbrunnen hat das Heizhaus zwischenzeitlich leider aufgrund einer fehlenden Nutzung verloren. Damit es wieder ins öffentliche Bewusstsein gebracht wird, werden drei Führungen durch das Maschinenhaus mit Pumpenraum und unter das Dach zu den Förderbändern mit jeweils 15 Personen angeboten. Zusätzlich kann der Kesselraum des Heizhauses ohne Führung besucht werden.

*Stephanie Unger*



Foto: Christa Kelbig

## 6 FRIEDRICHSHAFEN Die Villa Wagner in Spaltenstein

- F** 14, 14:30, 15 und 15:30 Uhr (45 Min.)
- V** Josef-Wagner-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalschutzbehörde
- i** Stephanie Unger, [s.unger@friedrichshafen.de](mailto:s.unger@friedrichshafen.de)
- H** Begrenzte Teilnehmerzahl pro Führung, nicht barrierefrei.  
**Anmeldung erforderlich** bis 10.09. über die Internetseite der Tourist-Information oder den QR-Code. Die Platzverteilung erfolgt nach dem Eingang der Anmeldungen.  
Parkplätze nur in geringer Zahl vorhanden, bitte nutzen Sie auch alternative Verkehrsmittel.
- T** Klufterner Straße 85



1964/65 wurde die Villa Wagner in Spaltenstein für den Unternehmer Josef Wagner errichtet. Die moderne Architektursprache setzt sich sehr vom damals vorherrschenden Heimatstil ab. Der Bauherr legte großen Wert auf technische Innovationen und eine hochwertige künstlerische Ausstattung im Innenbereich. Die Besichtigung des „jungen“ Denkmals „Villa Wagner“ ist eine Reise in die 1960er-Jahre und bietet überraschende Einblicke in Zeit des Wirtschaftswunders.

*Stephanie Unger*



Foto: Joachim Haessler

## 7 FRIEDRICHSHAFEN-ITTENHAUSEN Geschichte, Handwerk und Lebensfreude verbinden sich zur Genussmühle

- F** 11, 12, 13, 14 und 15 Uhr (ca. 30 Min.)  
„Energieverteilung früher, heute und morgen“
- O** 11 bis 16 Uhr
- A** Gemütliches Beisammensein unter der Friedenslinde, Speisen- und Getränkeangebote
- V** Mühle Ittenhausen/Genussmühle UG
- i** Joachim Haessler, [hallo@muehle-ittenhausen.de](mailto:hallo@muehle-ittenhausen.de)
- H** Bitte kommen Sie möglichst zu Fuß oder mit dem Fahrrad.  
Parkplätze an der Rotachhalle Ailingen, Leonie-Fürst-Straße 6
- T** Rotachstraße 1, unter der Friedenslinde

Erleben Sie die Mühle als lebendigen Ort der Geschichte, Energie und des Genusses. Bei unseren Führungen zeigen wir die Entwicklung der Energieverteilung – von früher bis morgen. Daneben präsentiert sich die Mühle mit ihren Bewohnern als Genuss-Quartier. Ein Ort zum Probieren, Erleben und Mitnehmen: Feine Weine aus der „Weinkiste“, Espresso von „Caffetino“, handgefertigte Keramik von „Sophie de Walmont“, traditionell gebackenes Brot von „Brot und Brüder“ sowie feine Kuchen von der Dorfgemeinschaft laden zum Genießen ein und können vor Ort verkostet und erworben werden.

*Joachim Haessler*



Foto: Becker & Seitz

## 8 FRIEDRICHSHAFEN-KLUFTERN Erinnerungspfad Rundweg „Gegen das Vergessen“

- F** 11, 15, 16:30 Uhr, festes Schuhwerk notwendig (ca. 60 Min.)
- O** 11 bis 17 Uhr
- A** 13:30 Uhr – Feierliche Eröffnung des Rundwegs durch den Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen Simon Blümcke, musikalischer Eintrag: Alain und Philippe Wozniak
- V** Arbeitskreis Heimatgeschichte Kluftern e. V.
- i** Gunar Seitz, Tel. 0152 52774259
- H** Zufahrt über die Kreisstraße K7742 aus Richtung Friedrichshafen-Unterraderach (Straßensperrung bei Markdorf/Riedheim)
- T** Einfahrt Entsorgungszentrum Weiherberg, Friedrichshafen

Der Erinnerungspfad „Gegen das Vergessen“ dokumentiert die einstige Raketentestanlage aus den 1940er-Jahren: drei große Raketenprüfstände, das Sauerstoffwerk, das Wohn- bzw. KZ-Lager und die Funktionen weiterer Anlagenteile. Im Mittelpunkt stehen die Schicksale der 417 namentlich bekannten, am Bau beteiligten Zwangs- und Fremdarbeiter. Sie wurden nach getaner Arbeit allesamt in „Schutzhaft“ genommen, verloren dadurch ihren Arbeiterstatus und wurden zu Häftlingen im KZ Buchenwald, was für viele den Tod bedeutete. Informationstafeln veranschaulichen die damalige Situation.

*Bernd Caesar*



Foto: HGV-Hagnau

## 9 HAGNAU Hagnauer Klösterhöfe

- F** 14:30 Uhr – Historischer Rundgang. Abschluss im Museum mit einem kleinen Umtrunk (ca. 150 Min.)
- O** 14 bis 17 Uhr, Museum
- V** Heimat- und Geschichtsverein Hagnau am Bodensee e. V.
- i** Geschäftsstelle HGV, Museum  
info@hagnauer-museum.de, Tel. 07532 414960
- H** **Anmeldung erforderlich** bis 11.09. unter  
info@hagnauer-museum.de
- T** Im Hof 5, Hansjakob-Statue beim Rathaus

Im Winzerort Hagnau lässt sich eine ungewöhnliche Konstellation von Gebäuden entdecken, die so in anderen Dörfern am Bodensee nicht zu finden ist: Es gibt sechs repräsentative Anwesen, sogenannte Klosterhöfe. Es sind die ehemaligen Wirtschaftshöfe der Klöster Weingarten, Salem, Schussenried, Irsee und Einsiedeln. Sie alle ließen – angesichts des „besten Weins am See“ – in Hagnau Rebland bewirtschaften. Die Gebäude aus der Zeit um 1680 bis 1750 prägen noch heute das Ortsbild. Beim Gang durchs Dorf erfahren Sie Interessantes über deren Bedeutung, Geschichte und heutige Nutzung.

*Diethard Hubatsch/Bernd Saible*



Foto: Dr. Dirk Fetzer

## 10 KRESSBRONN Sommerhaus mit Garten: Lebendige Sommerfrische

- F** 12 und 15 Uhr (ca. 60 Min.)
- V** Dr. Dirk Fetzer
- i** villabachkressbronn@gmx.de
- H** Besichtigung nur im Rahmen der Führungen möglich, begrenzte Gruppengröße, nicht barrierefrei  
**Anmeldung erforderlich** bis 12.09.
- T** Andreas-Brugger-Weg 4

Baudenkmäler sind unersetzlich und für die Allgemeinheit umso wertvoller, je mehr sie Geschichte lebendig halten und erlebbar machen. Im Sommerhaus Villa Bach (Baujahr 1890) kann man besonders originalgetreu nachempfinden, wie bürgerliche Familien um 1900 ihre Sommerfrische am Bodensee verbrachten. Bedeutsame Aspekte der Architektur-, Malerei-, Landes-, Tourismus- und Personengeschichte laufen hier zusammen; die Führung vergegenwärtigt sie mit ausgewählten Dokumenten sowie den neuesten Ergebnissen eines universitären Denkmalforschungsprojekts.

*Dr. Dirk Fetzer*





Foto: Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz e. V.

## 11 KRESSBRONN-RETTERSCHEN Hofanlage Milz: unbezahlbar wert-voll!

- F** 11, 12, 13, 14 und 15 Uhr im Wohnhaus und nach Bedarf im Bauerngarten (ca. 45 Min.)
- O** 11 bis 17 Uhr
- A** Freie Besichtigung der Nebengebäude  
Backen im Backhaus; Ausstellung „Alles eine große Verwandtschaft“; ganztags Bewirtung mit Kaffee & Kuchen, Handbrot und kalten Getränken; ab 16 Uhr „Evergreen“: gemeinsames Singen von Schlägern der 1950er- bis 1970er-Jahre
- V** Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz e. V.
- i** Tourist-Information Kressbronn am Bodensee  
tourist-info@kressbronn.de, Tel. 07543 96650
- T** Dorfstraße 56

Mit der Überzeugung „unbezahlbar wertvoll“ setzen sich die Menschen im Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz seit über 20 Jahren für diesen kulturellen Schatz ein. Sie wollen zeigen, welche erkenntnisfördernde Ausstrahlung und zugleich zusammenführende Anziehungskraft das bäuerliche Geschichtszeugnis besitzt. Unter dem imposanten Dach der 300-jährigen Scheuer gibt es eine Ausstellung mit spannenden Ergebnissen zur Familienforschung in Retterschen.

*Petra Sachs-Gleich*



Foto: Karl Boczek

## 12 LANGENARGEN Pfarrkirche St. Martin Architektur – Kunst – Musik

- F** 16 Uhr – Historische Orgelführung
- O** 16 bis 17:30 Uhr
- A** Ausstellung historischer Dokumente aus der frühen Montfortischen Geschichte
- V** Gemeinde Langenargen, Amt für Tourismus, Kultur und Marketing
- i** Tourist-Information Langenargen  
touristinfo@langenargen.de, Tel. 07543 933092
- H** Parkmöglichkeit Auffangparkplatz, Friedrichshafener Straße
- T** Marktplatz 7

Den Auftakt bildet eine historische Orgelführung in der Barockkirche St. Martin, geleitet vom Organisten Martin Beck. Anschließend wird ein Orgelspiel dargeboten, das die klangliche Vielfalt und Ausdruckskraft des historischen Instruments eindrucksvoll zur Geltung bringt. Zum Abschluss laden Karl-Eugen Bernhard und Frank Müller-Thoma zu einer kleinen Ausstellung ein, die anhand ausgewählter historischer Dokumente einen Einblick in die frühen Kapitel der Montfortischen Geschichte ermöglicht.

*Laura Schneider*





Foto: Christoph Dembek

### 13 MARKDORF

#### Mauritiuskapelle – Ein wert-volles Kleinod für pilgernde Zeitgenossen

- F** 10:30 Uhr (ca. 90 Min.)
- V** Stadt Markdorf
- i** Regina Holzhofer, Leiterin Zentrale Verwaltung  
r.holzhofer@markdorf.de, Tel. 07544 500 230
- T** Marktplatz

Ein wert-volles Kleinod ist die öffentlich nicht zugängliche Mauritiuskapelle mit ihren Wandbildern und Pilgerkritzeleien. Was macht dieses Denkmal so sehenswert? Es ist die Botschaft der Bilder der Frührenaissance: Der Mensch ist wert-voll. Dies haben die Künstler der Renaissance (wieder-)entdeckt. In den christlichen Bildern wurden entsprechend Menschenbilder, zum Teil in zeitgenössischer Kleidung, mit biblischen Motiven kombiniert. Es besteht die Möglichkeit, in der Mauritiuskapelle diese Kombination in Form der Wandmalerei zu besichtigen.

*Heiko Sobotta*



Foto: Holzbau Schmäh

### 14 MEERSBURG

#### Winzergasse: Wert-volle Wohnhaus-Substanz mit fantastischem Ausblick

- F** 13:30 und 15 Uhr (ca. 45 Min.)
- V** Holzbau Schmäh
- i** Tina Geiger
- H** **Anmeldung erforderlich** bis 10.09. unter [www.holzbau-schmaeh.de/tag-des-offenen-denkmals](http://www.holzbau-schmaeh.de/tag-des-offenen-denkmals) oder unter dem QR-Code
- Keine Parkmöglichkeiten vor Ort vorhanden.
- T** Winzergasse 20



Zu einer ganz besonderen Baustellenführung lädt Zimmerermeister, Restaurator und Bauleiter Sebastian Schmäh in ein Haus aus dem 18. Jahrhundert mitten in der unter Gesamtensembleschutz stehenden Altstadt ein. Das Fachwerkhaus in der Winzergasse ist zum Teil auf die historische Stadtmauer gebaut und bietet atemberaubende Aussichten auf die Meersburg und den Bodensee. Der barocke Bau wird komplett denkmalgerecht und energetisch saniert und soll ein Paradebeispiel für modernen Komfort in historischer Substanz werden: Auf rund 220 Quadratmetern entstehen vier vermietete Wohnungen.

*Sylvia Floetemeyer*



Foto: Kai Lehmann

## 15 MEERSBURG Barockes Gartenhäuschen

**F** 14, 15 und 16 Uhr

**H** Begrenzte Teilnehmerzahl.

**Anmeldung erforderlich** bis 12.09. unter  
<https://gartenlaube.eventbrite.de> oder  
unter dem QR-Code

Nur zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar.

Keine Parkmöglichkeiten.

**T** Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.



Vor fünf Jahren entdeckte eine Familie in ihrem unscheinbaren Gartenhäuschen beim Frühjahrsputz zauberhafte Malereien. Wie sich herausstellte, schlummerten die Bilder dort vergessen seit der Barockzeit. Welche Geschichten erzählen die Malereien? Und warum malte jemand solche kunstvollen Bilder in ein winziges Gartenhäuschen? Bei der Führung begeben wir uns auf Spurensuche. Das Gartenhäuschen wird bis Sommer 2025 renoviert. Am diesjährigen Denkmaltag ist es erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich.

*Kai Lehmann*



Foto: Gemeinde Owingen/Gerhard Plessing

## 16 OWINGEN-HOENBODMAN Aussichtsturm Hohenbodman

**Ö** 9 bis 16 Uhr

**A** Besichtigung und Begleitprogramm mit Informationen  
zur Turmgeschichte und Getränkeausschank

**V** Gemeinde Owingen

**H** Parkmöglichkeiten am Turm

**T** Turmstraße 3

Der 37 Meter hohe Turm wurde einst als Bergfried der Burg der Herren von Bodman im 11. Jahrhundert erbaut. Mit seinen drei Meter dicken Mauern und einem Aufstieg im Inneren mit 141 Stufen ist er ein beeindruckendes Bauwerk. Er steht majestätisch über dem Aachtobel in Sichtweite des Bodensees. Von seiner Plattform sind weite Teile des Linzgaus einsehbar – die Landschaft zwischen der Schussen im Osten, Überlingen und dem Bodensee im Süden sowie der Stadt Pfullendorf im Norden.

*Gemeinde Owingen*



Foto: Christina Hopstock

## 17 SALEM-NEUFRACH Backhaus-Ensemble im Bauernhausareal Backen im historischen Holzofen

- O** 10 bis 17 Uhr
- A** Selbst Backen im Holzofen, Diashow, Bewirtungsangebot gegen Spende
- i** [info@backhaus-neufrach.de](mailto:info@backhaus-neufrach.de)
- H** Vor Ort begrenzte Parkmöglichkeiten. Daher bitten wir um Anreise mit dem ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß. Einige wenige PKW-Stellplätze befinden sich beim alten Rathaus, Leutkircher Straße 1.  
Barrierearm und für Kinder geeignet.
- T** Haldenbühlstraße 2/1

Das Backhaus-Ensemble aus dem 19. Jahrhundert wurde in den Jahren 2019 bis 2021 umfassend saniert und für eine gemeinnützige Nutzung aufgewertet. Das Bauernhausareal wurde 2024 mit dem Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet. Die drei Gebäude sollen nun als Dorftreffpunkt dienen. Besucherinnen und Besucher können am Denkmaltal das Areal auf eigene Faust erkunden. Eine Diaschau zeigt den Prozess der Sanierung. Wir feuern gegen 10 Uhr den historischen Holzofen an, so dass ab ca. 11:30 Uhr gebacken werden kann – bringen Sie gerne ihren eigenen Brotteig mit!

*Christina Hopstock*



Foto: Gerhard Wachter

## 18 SALEM-WEILDORF Ehemalige Schule Weildorf und Historische Kegelbahn

- F** Schule Weildorf: 11:30 und 14:30 Uhr – Bildvortrag „Erinnerungen an Weildorfs Schule“ im Dorfgemeinschaftshaus, Heiligenberger Straße 117 (ca. 45 Min.)
- O** 11 bis 17 Uhr
- A** Freies Kegeln und Bewirtung an der Kegelbahn  
Bei Bedarf Informationen zur Baugeschichte
- V** Freundeskreis Historische Kegelbahn Weildorf e. V.
- i** Gerhard Wachter, [g.w@chter-net.de](mailto:g.w@chter-net.de)
- H** Parkmöglichkeiten hinter der Kegelbahn
- T** Heiligenberger Straße 129, Kegelbahn

Im Vortrag „Erinnerungen an Weildorfs Schule“ wird die Geschichte der Schule von ihrer Gründung durch Abt Robert bis zu ihrer Auflösung skizziert.

An der Kegelbahn erhalten Interessierte Informationen zur Baugeschichte und Sanierung durch die Gemeinde.

*Gerhard Wachter*





Foto: Rainer Specker

## 19 TETTANG Elektronikmuseum Vorführung ausgewählter Exponate

- F** 15 und 16 Uhr (ca. 30 Min.)
- O** 14 bis 18 Uhr
- V** Förderverein des Elektronikmuseums Tettang e. V.
- i** Rainer Specker, rainer.specker@elektronikmuseum.org
- H** Bitte beachten: An diesem Tag findet auch das Tettanger Bähnlesfest statt. Die Innenstadt ist gesperrt und die Parkmöglichkeiten eingeschränkt. Bitte ziehen Sie daher die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln vor.
- T** Montfortstraße 41, das Museum befindet sich im Torschloss.

Die Wechsausstellung des Elektronikmuseums wurde für die Saison 2025 neu gestaltet. Themenschwerpunkt ist dieses Jahr die analoge und die digitale Tonaufzeichnung. Neben Tondraht gibt es die in Deutschland üblichen und einige weniger übliche analoge Kassettensysteme wie zum Beispiel Sabamobil, DC-International und Elcaset zu sehen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Geräte aus den 1990er-Jahren mit den zugehörigen Medien für digitale Aufzeichnung von Musik und anderen Tönen – von ADAT bis zur Super-Audio-CD. Bei den Führungen werden ausgewählte Exponate vorgeführt.

*Rainer Specker*



Foto: © Archiv Lauterwasser, Überlingen

## 20 ÜBERLINGEN Krieg und Frieden Stadtführung zu den Kriegerdenkmälern

- F** 14 Uhr – Historischer Rundgang (ca. 90 Min.)
- V** Oswald Burger
- T** Bushaltestelle Landungsplatz  
Endpunkt: ZOB/Bahnhof/Zimmerwiese

Die Führung beginnt an der Stelle, an der das Denkmal für den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 einst stand, führt dann in das Münster zur Erinnerungsstätte an den Ersten Weltkrieg und schließlich zum Denkmal für die Opfer des Zweiten Weltkriegs auf dem städtischen Friedhof.

*Oswald Burger*



Foto: Wolfgang Braungardt

## 21 ÜBERLINGEN 50 Jahre Föhnle-Stiftung

- F** 15 Uhr – mit Bildvortrag (ca. 60 Min.)
- O** 15 bis 18 Uhr
- A** 16 Uhr: Ausstellungseröffnung „50 Jahre Föhnle-Stiftung“
- V** Förderverein Galerie Föhnle e. V.
- i** Wolfgang Braungardt, Tel. 0170 3426019
- H** Parkmöglichkeiten im Parkhaus Therme (ca. 10 Min. Fußweg)  
Der Treppenweg zur Galerie ist nicht barrierefrei.
- T** Goldbacher Straße 70

Die Städtische Galerie Föhnle, 1969 hoch über dem Seeufer errichtet, ist ein Kunstwerk ganz besonderer Art: Der strenge Kubus verweigert sich auf radikale Weise einer Befensterung zum See und fokussiert die Besucher ganz auf die Kunst des Malers und Grafikers Hans Föhnle (1903–1968). 1975 übertrug der Bruder Ernst Föhnle das Gebäude und den dort aufbewahrten Nachlass der Stadt Überlingen als Stiftung. Die Unterschutzstellung als Sachgesamtheit erfolgte 2015. Seit 2012 pflegt der Förderverein das *wert-volle* Erbe mit wechselnden Ausstellungen.

*Wolfgang Braungardt*



Foto: Wilfried Zimmermann

## 22 ÜBERLINGEN Gallerturm

- F** nach Bedarf / begrenzte Gruppengröße
- O** 11 bis 16 Uhr
- V** Gesellschaft der Kunstfreunde Überlingen e. V.
- i** Sven Trempeck, info@gkue.de, Tel. 0171 9640576
- H** Pro Führung max. 4 Personen, Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen. Keine Parkplätze vorhanden, Parkmöglichkeiten im Parkhaus West oder Parkhaus Therme
- T** Zum Gallerturm 17

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts beschloss der Überlinger Rat, den Gallerrücken als westliche Front in die Befestigungsanlagen einzubeziehen. Dazu wurde u. a. der 23 Meter hohe Gallerturm errichtet. Er diente der Reichsstadt auch als Pulverlager. Gallerturm und Gallerschance blieben während der Schwedenbelagerung 1643 von feindlichen Aktionen weitgehend verschont. Seit 1988 hat die Gesellschaft der Kunstfreunde ihr Domizil im Turm. Neben der aktuellen Ausstellung gibt es bei Bedarf Führungen durch die fünf Geschosse des Turms.

*Wilfried Zimmermann*

# WERT-voll

## Denkmale als Teil unserer Geschichte und Identität

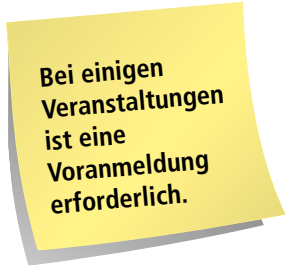
Das diesjährige Motto „wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ dient als klares Bekenntnis für die gesamtgesellschaftliche Relevanz von Denkmalen und Denkmalpflege. Denn der Wert von Denkmalen lässt sich aus keiner Bilanz und keinem Steuerbescheid ablesen. Sie sind gebaute Geschichte, gelebte Erinnerung, heimat- und identitätsstiftend. Ohne sie würden bedeutende Zeitzeugnisse, jahrhundertealtes Wissen und meisterliche Handwerkskunst verloren gehen. Ohne sie würde unseren Städten, Dörfern und in unserem Leben etwas Wichtiges fehlen. Sie sind für uns alle unschätzbar wertvoll. Denkmale brauchen Beschützer – denn wir brauchen Denkmale!

*Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn*

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals ermöglicht Ihnen spannende Einblicke in zahlreiche Denkmale im Bodenseekreis – darunter viele, die sonst für die Öffentlichkeit geschlossen sind.

Alle Veranstaltungsorte sind kostenlos zugänglich. Nicht alle sind barrierefrei.

Bitte beachten Sie, dass bei einigen Veranstaltungen die Teilnehmerzahl begrenzt ist und daher eine Anmeldung benötigt wird – auch zum Schutz der wertvollen Objekte.



Bei einigen  
Veranstaltungen  
ist eine  
Voranmeldung  
erforderlich.



Tag des offenen Denkmals im Bodenseekreis

14. September 2025

# WERT-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?

Veranstaltungsorte

